

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses Nr. 5/08
am Donnerstag, 13. November 2008, 17.00 Uhr,
im Lehrerzimmer der Städt. Hauptschule,
Heinrich-Kamp-Str. 20, 58300 Wetter (Ruhr)

Anwesend sind

- | | |
|----------------------------|---|
| a) als Vorsitzender | Herr Fiolka |
| b) die Ausschussmitglieder | Frau Stich
Frau Bender
Herr Pilz
Herr Merkel
Frau Wolf-Laberenz
Herr Drepper, stellv. AM
Frau Müller
Herr Alperstädt
Frau Wagner-Hellmich
Frau Gerlach
Herr Pierskalla
Frau Holland
Herr Konietzko, stellv. AM, bis 18.33 Uhr
Frau Struck, ab 18.33 Uhr
Herr Lang
Herr Uebelgünn, stellv. AM
Herr Bolte |
| mit beratender Stimme | Herr Dickmann
Herr Schäfer, bis 17.50 Uhr
Herr Michaelis, ab 17.50 Uhr |
| c) als Schriftführerin | Frau Sabel, FD 2/1 |
| d) von der Verwaltung | Bürgermeister Herr Hasenberg
Herr Dr. Thier, FBL 2 |
| e) als Gäste | Frau Sommerbauer, Leiterin der VHS, bis einschl. TOP 3
Herr Niewel, Schulamt Schwelm, bis einschl. TOP 7
Frau König, Schulamt Schwelm, bis einschl. TOP 7 |

Das stellv. Ausschussmitglied Herr Beckmann nimmt an der Sitzung Teil, ohne Beteiligung an den Abstimmungen.

Die Ausschussmitglieder Herr Köster, Frau Haltaufderheide, Herr Pfarrer Mörchen, Frau Danz, Herr Pastor ter Haseborg und Herr Terenzio nehmen an der Sitzung nicht teil.

Die Sitzung beginnt um 17.00 Uhr und endet um 20.23 Uhr. Von 18.18 Uhr bis 18.30 Uhr wird die Sitzung für eine Pause unterbrochen.

AV Herr Fiolka begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste Frau König und Herrn Niewel sowie Frau Sommerbauer.

...

Zur Tagesordnung schlägt AV Herr Fiolka folgende Änderungen vor:

Die Tagesordnungspunkte zum Schulbereich werden aufgrund der Anwesenheit von Herrn Niewel und Frau König vorgezogen. Die Tagesordnung ändert sich wie folgt:

TOP 11 neu: TOP 3, TOP 12 neu: TOP 4, TOP 13 neu: TOP 5, TOP 14 neu: TOP 6, TOP 16 neu: TOP 7, TOP 10 neu: TOP 8, danach weiter in der Reihenfolge der Einladung.

AV Herr Fiolka begrüßt auch den Vorsitzenden des SfL Herrn Mike Dickmann. Am Montag, 10.11.2008, wurde in der SfL-Sitzung über das Thema „Energiekostenbeitrag“ gesprochen. In dieser Sitzung referierte ein Experte für Steuerrecht und aus der Sitzung gibt es einen neuen noch nicht berücksichtigten Sachstand. Die vorgestellte Einrichtung „Betrieb gewerblicher Art“ ist eine prüfenswerte Sache. Aus diesem Grunde wird vorgeschlagen, die bisherigen TOP 4 und 5 nicht beraten und beschließen. Die Beschlusslage als solches bleibt bestehen.

AV Fiolka erklärt weiter, dass in der heutigen Sitzung über den Alfred-Rethel-Preis gesprochen werden sollte. Zur Vergabe des Preises sind neue Ideen vorgebracht worden. Dies soll im Rahmen der Haushaltsplanberatungen diskutiert und das Ergebnis aus dem Arbeitskreis von Frau Wolf-Laberenz dargestellt werden, damit die erforderlichen Ausschreibungen laufen können.

Es besteht Einvernehmen im Ausschuss, so zu verfahren.

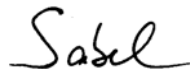
AV Herr Fiolka stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde. Weitere Anträge und Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht benannt.

Stellv. AV Herr Uebelgünn fragt an, ob das Haushaltssicherungskonzept auch an die sachkundigen Bürger gesandt wurde. Auf Nachfrage bei anwesenden sachkundigen Bürgern wurde festgestellt, dass dies nicht geschehen ist. Die Betroffenen sollen sich mit der Verwaltung in Verbindung setzen, damit die Zusendung erfolgen kann.

Diese Niederschrift umfasst 26 Seiten und 4 Anlagen.



Fiolka
Ausschussvorsitzender



Sabel
Schriftführerin

Von der Tagesordnung abgesetzt:

SSKA 5/08 - TOP 4 - 13.11.2008

- 1. Energie- und Investitionskostenbeiträge für Sportanlagen der Stadt Wetter (Ruhr)**
 - 2. Änderung der Entgeltordnung für die Benutzung der Sportanlagen in der Stadt Wetter (Ruhr)**
- Drucksache-Nr. 70/08 -**
-

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund der vorangegangenen Ausführungen von der Tagesordnung genommen. Es findet keine Beratung und Beschlussfassung statt.

SSKA 5/08 - TOP 5 - 13.11.2008

Sportförderungsrichtlinien der Stadt Wetter (Ruhr) vom 15.06.2000
- Drucksache-Nr. 71/08 -

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund der vorangegangenen Ausführungen von der Tagesordnung genommen. Es findet keine Beratung und Beschlussfassung statt.

A) Öffentliche Sitzung

SSKA 5/08 - 1 - 13.11.2008

Einwohnerfragen

Der Schulpflegschaftsvorsitzende der Grundschule Esborn Herr Maurer berichtet, dass der Kostenausschuss der Grundschule Gespräche mit dem Bürgermeister Herrn Hasenberg geführt hat. Die Planungen zu möglichen Kosteneinsparungen wurden einigen Fraktionen vorgestellt, die auch dem Bürgermeister überreicht wurden. Er erklärt, dass Schule nicht nur Kosten bedeutet, sondern auch Qualität. Für die Grundschule Esborn wurden 20 Schulanfänger/innen prognostiziert, tatsächlich sind es 39 Anmeldungen, davon 38 aus Wetter (Ruhr).

Sachstandsbericht VHS

Frau Sommerbauer, Leiterin der VHS, stellt sich vor.

Zur finanziellen Lage der VHS erklärt sie, dass die VHS auf vier 4 Säulen fußt:

Mittel aus Weiterbildungsgesetz, Umlagen, Teilnehmergebühren, Drittmittel.

Die Fremdfinanzierung besteht aus 65 %, die Teilnehmergebühren und Umlagen belaufen sich auf 12 %.

Die VHS benötigt Planungssicherheit. Aktuelle Änderungen haben finanzielle Auswirkungen. Zum Beispiel ist das VHS-Buch in der jetzigen Fassung für Kunden nicht praktikabel. Es soll wieder halbjährlich aufgelegt werden. Grund war auch, dass die Updates zu kostenintensiv sind. Mitte Januar 2009 wird das neue Halbjahresprogramm erscheinen.

Im EDV-Bereich sind sinkende Zahlen zu verzeichnen.

Die VHS bietet auch Arbeitsbildungsangebote, die dazu dienen, viele Arbeitslose zu qualifizieren.

Es besteht auch eine Kooperation mit der Stiftung der Stadtparkasse sowie mit anderen Bildungswerken. Desweiteren auch eine Kooperation mit der Lichtburg.

Die VHS hat wieder einen Sitz im Stadtmarketing.

Nach diesen Ausführungen bietet Frau Sommerbauer an, bestehende Fragen zu beantworten. Diese können auch jederzeit telefonisch gestellt werden.

Fragen aus dem Ausschuss ergeben sich nicht.

**Bauliche Situation aller städtischen Schulgebäude
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN vom 18.08.2008**

Die beantragende Fraktion erklärt, dass mit dem Verwaltungsvorlage die geforderten Informationen vorgelegt wurden.

Auf die Frage, warum die Arbeiten ohne Haushaltsermächtigung im Sommer ausgeführt wurden, antwortet die Verwaltung, dass der Haushalt zwar zu diesem Zeitpunkt nicht genehmigt war, aber die Sanierungen notwendig ausgeführt werden mussten, um den schulischen Alltag nicht zu stören.

Die Darstellung der in den Ferien durchgeführten Sanierungsmaßnahmen in den Schulen werden zur Kenntnis genommen.

Schülerzahlen/Raumsituation

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN vom 18.08.2008

Die beantragende Fraktion erklärt, dass die Fragen mit der Verwaltungsvorlage beantwortet wurden. Der Antrag wurde gestellt, um festzustellen, ob die vorhandenen Klassenräume im Hinblick auf die Anmeldezahlen ausreichen.

AV Herr Fiolka ergänzt, dass alle schulischen Themen nach Vorlage des beauftragten Schulentwicklungsgutachtens en bloc besprochen werden könnten.

Hierzu ergänzt die Verwaltung, dass im Dezember 2008/Januar 2009 ein Informationsabend stattfinden soll. Es wird informiert, wie ein Schulentwicklungsgutachten technisch erstellt wird und wie die aus den Gesprächen mit dem Bürgermeister hervorgegangenen Ideen im Schulentwicklungsgutachten dargestellt werden. Die Eltern und Schüler/innen sollen über grundsätzliche Inhalte informiert werden. Das Gutachten wird Klarheit bringen, wie die zukünftige Schullandschaft auszusehen hat. Die Veranstaltung findet in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums statt. Der genaue Termin ist noch festzulegen. Das Schulentwicklungsgutachten liegt im Zeitplan. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Fragebögen nicht vor der Informationsveranstaltung versandt werden. Es werden auch Fragen hinsichtlich Migrationshintergründe im Gutachten beantwortet.

Die Dokumentation der Raumbestände und Raumauslastungen der städt. Schulen wird zur Kenntnis genommen.

**Ausstattung der Schule Esborn mit einer kleinen Rampe
Antrag Nr. 008/004 der Fraktion UWW vom 16.10.2008**

Die beantragende Fraktion erläutert den Antrag. Mit dem Bau der Rampe besteht die Möglichkeit, die Schule in Albringhausen als einzige barrierefreie Schule in Wetter (Ruhr) vorzuhalten. Es wird eine namentliche Abstimmung zum Antrag gefordert.

Die Verwaltung erklärt, dass eine mobile Rampe in der Schule vorgehalten wird, die an den verschiedenen Stellen eingesetzt werden kann. Der Ausschuss hat zu entscheiden, ob eine fest installierte Rampe notwendig ist.

Die CDU-Fraktion unterstützt den Antrag, da keine Mittel aus dem Haushalt notwendig sind.

Die SPD-Fraktion fragt an, ob der Schulleiterin das Vorhandensein der mobilen Rampe bekannt ist.

Da die Schulleiterin der Grundschule Esborn anwesend ist, wird die Sitzung von 17.30 Uhr bis 17.32 Uhr unterbrochen.

Die Schulleiterin erklärt, dass die Rampe vorhanden ist, die aber nur an der angezeigten Stelle eingesetzt werden kann, nicht an anderen Stellen. Die feste Rampe wäre an derselben Stelle zu installieren. Der Schule würde diese Stelle reichen.

Die Sitzung wird um 17.32 Uhr wieder eröffnet.

Gegen die Anregung der FDP-Fraktion, den Bau der Rampe zu unterstützen, da sie für den Haushalt kostenneutral ist, werden seitens des Ausschusses keine Bedenken geäußert. Aus Sicht der Verwaltung bestehen keine Bedenken, diesen Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung zu nehmen, keinen Beschluss zu fassen und den Bauantrag zu unterstützen.

Erweiterung der Schule Esborn zur integrativen Grundschule auch für Kinder mit Mobilitätsdefiziten

Anfrage Nr. F 008/002 der Fraktion UWW vom 16.10.2008

Die Fraktion UWW erklärt, dass die Anfrage zu einem Antrag umfunktioniert werden soll.

Zur Beantwortung gibt die Verwaltung das Wort an Herrn Niewel und Frau König vom Schulamt Schwelm.

Frau König berichtet, dass zur Zeit 8 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der GS Esborn im gemeinsamen Unterricht gefördert werden. Diese Grundschule unterrichtet wie viele andere Grundschulen im EN-Kreis im gemeinsamen Unterricht. Der gemeinsame Unterricht kann an allen Grundschulen stattfinden.

Den Begriff der integrativen Schule gibt es nicht, jedoch gibt es Schulen, die integrativ fördern und gemeinsamen Unterricht anbieten.

Herr Niewel ergänzt, dass es vor 10 Jahren den Schulversuch der integrativen Grundschulklasse gab, ohne dass ein Verfahren notwendig war. Jetzt gibt es das AO-SF-Verfahren. Diese Integration der Behinderungen aller Art können an allen Grundschulen im EN-Kreis angegangen werden. Dies geschieht flächendeckend. Mit Beginn des nächsten Schuljahres am 01.08.2009 werden 13 zusätzliche Lehrkräfte eingesetzt. Damit besteht eine Abdeckung mit einer halben Stelle je Grundschule. Die Situation ist, wie jetzt beantragt, vor Ort vorhanden.

Frau König erklärt, dass die Entscheidung nicht aus der Initiative der Lehrerschaft heraus getroffen wird, sondern dies ein Entscheid des Schulamtes sei.

Die Anzahl der Kinder in Grundschulen, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, werden zum Protokoll nachgereicht.

AV Herr Fiolka erklärt, dass der Antrag so nicht behandelt werden kann.

Die Fraktion UWW **zieht den Antrag zurück**.

Frau König erklärt auf Nachfrage, dass auch in Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien Förderschulkräfte eingesetzt werden, wenn ein sonderpädagogischer Bedarf festgestellt wird. Die Stellenbesetzungen erfolgen aus den Stellenkapiteln der Förderschulen.

SSKA 5/08 - 7 - 13.11.2008 (ehemals TOP 16)

**Aufwertung der Hauptschule zur Gesamtschule
Antrag Nr. 008/005 der Fraktion UWW vom 16.10.2008**

Die beantragende Fraktion ergänzt den Antrag. Die jetzige Hauptschule soll umgewandelt werden in eine Gesamtschule unter Beibehaltung der Realschule. Es wird angeregt, diese Umwandlung in Kooperation mit der Stadt Herdecke durchzuführen.

Herr Niewel kann nur unter Vorbehalt zu diesem Antrag Stellung nehmen, da die Hauptschulen unter der Schulaufsicht der Bezirksregierung Arnsberg stehen. Er regt jedoch an, das Schulentwicklungsgutachten abzuwarten, weil darin für den Fachausschuss exakte Zahlen als Entscheidungshilfe enthalten sein werden. Und deshalb sollten die Ratschläge der Verwaltung beachtet werden.

Die Fraktion UWW stimmt dieser Aussage zu und erklärt, dem Verwaltungsvorschlag zuzustimmen, dass dem Antrag derzeit nicht gefolgt werden kann.

Herr Niewel und Frau König verlassen nach diesem TOP die Ausschusssitzung.

SSKA 5/08 - 8 - 13.11.2008 (ehemals TOP 10)

Teilnahme am Landesprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ für bedürftige Kinder und Jugendliche im Rahmen des offenen Ganztagsangebotes der Gemeinschaftsgrundschulen in Trägerschaft der Stadt Wetter (Ruhr)

hier: 1. Bericht zum Schuljahr 2007/2008

2. Planungen zum Schuljahr 2008/2009

Die Verwaltung erklärt, dass das Deutsche Rote Kreuz und der Krankenhausförderverein in diesem Schuljahr das Landesprogramm mit einer Spende unterstützen.

Auf Nachfrage der CDU-Fraktion, wie in den kommenden Jahren diese Maßnahme finanziell geregelt wird, erläutert die Verwaltung, dass das bisher zuständige Ministerium dieses Programm an ein anderes Ministerium übergeben wird. Sobald weitere Informationen eingehen, wird die Verwaltung berichten.

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

SSKA 4/08 - 9 - 04.09.2008 (ehemals TOP 3)

**Sachstandsbericht zur Aufschlüsselung der Unterhaltungskosten Sportplätze
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN WETTER**

Der Sachstandsbericht der Verwaltung beantwortet nach Aussage der beantragenden Fraktion die im Antrag gestellten Fragen.

Die Frage, ob mit der Bezeichnung „Harkortberg“ der Turmplatz und das Waldstadion gemeint sind, bejaht FBL 2 Herr Dr. Thier.

Auf Nachfrage erklärt FBL 2 Herr Dr. Thier, dass mit der Umlage das neue Gebäude des Stadtbetriebes auf alle Sportplätze umgelegt wird.

Die Aufstellung der Unterhaltungskosten wird zur Kenntnis genommen.

SSKA 5/08 - 10 - 13.11.2008 (ehemals TOP 6)

Turnhallenbelegungsplan für das Winterhalbjahr 2008/2009

Dem von der Verwaltung erstellten Turnhallenbelegungsplan für das Winterhalbjahr 2008/2009 wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen des Hallenbadkonzeptes

hier: Sachstandsbericht

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN vom 22.10.2008

Zum Sachstandsbericht werden seitens der anfragenden Fraktion folgende Aussagen getroffen und folgende Fragen gestellt:

Die Mehreinnahmen sind nicht dargestellt.

Wie weit ist die Verwaltung mit der Innenwerbung?

Welche Mehreinnahmen wurden durch Events eingenommen?

Die Verwaltung erklärt, dass Firmen kontaktiert werden, die im Badebetrieb tätig sind und die für Werbemaßnahmen anzusprechen sind. Die Ergebnisse werden im nächsten Jahr vorgestellt. Die Gespräche laufen nicht erst seit kurzer Zeit, sondern wurden schon vor geraumer Zeit aufgenommen. Die Mehreinnahmen durch Events sind bisher noch nicht ausgewiesen.

Seitens der CDU-Fraktion wird angefragt, wann die Vorlage hinsichtlich des Genossenschaftsmodells vorgelegt wird, da im Haushalt 2010 dafür 50.000,00 Euro veranschlagt wurden.

Die Verwaltung bittet, dies in den folgenden Haushaltsplanberatungen zu erörtern.

Die Fraktion UWW fragt, ob die Innenwerbung nicht mit dem Betreiber der Solarbänke verbunden werden könnte. Desweiteren wird angefragt, wie sich die Einnahmen aus dem Betrieb der Solarbänke darstellen.

Die Verwaltung erklärt, dass die Betreiberfirma seit langem Partner sei, und mit der Firma die Einnahmen geteilt werden; die Verwaltung partizipiert an den Einnahmen.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

**Kulturhauptstadt 2010 - Aktionen in Wetter
Antrag der FDP-Fraktion vom 24.10.2008**

Die Verwaltung erläutert die Vorlage. Es ist deutlich geworden, dass die Stadt einen Zuschuss von 2 Euro pro Einwohner bekommt. Dieser Zuschuss ist gebunden an Kriterien, die das Land aufstellt. Die Kriterien werden dem Protokoll beigelegt. In der 46. Kalenderwoche findet in Wetter (Ruhr) die Woche der „local heroes“ statt. Das Gespräch mit dem Kulturdienstleister wurde aufgenommen. Das letzte Projekt aus dem Bereich der Stadt Wetter (Ruhr), über dessen Förderung zu entscheiden war, ist herausgefallen. Die anstehende Finanzierung kann nicht für Angebote, die abgelehnt wurden, in 2010 eingesetzt werden. Ein Mitteleinsatz ist z. B. für den Platz am Seeufer angedacht.

Es wird seitens der FDP-Fraktion nach dem Zeitplan gefragt und ob der Betrag stimmig sei und wann die Gelder fließen.

Die Verwaltung erklärt, dass zum Jahr 2010 die Gelder gezahlt werden, wenn die Veranstaltungen laufen. Es wird nachträglich finanziert. Die Zeitschiene ist im Programm 2010 enthalten. Die konkrete Ausführungsphase erfolgt erst in 2009.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fragt nach der Prioritätenliste und nach den geschätzten Kostenansätzen. Diese sollten in der nächsten Ausschusssitzung vorgestellt werden.

Die Verwaltung erklärt, dass mit den Akteuren noch ein zweites Gespräch geführt werden muss, da aus dem ersten nicht viele Erkenntnisse gewonnen wurden.

Auf Nachfrage, ob wie in der Stadt Essen mit Firmen Gespräche geführt wurden und Firmen mit eingebunden wurden, erklärt die Verwaltung, dass dies im Rahmen der Möglichkeiten geschehen kann.

Die CDU-Fraktion erklärt, dass nun die Planungen für Wetter (Ruhr) auch öffentlich gemacht werden könnten, da die zur Verfügung stehenden Mittel und die Veranstaltungswoche bekannt seien.

Die Verwaltung sagt zu, dass alle Interessierten Anfang des nächsten Jahres zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen werden.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen regt an, dies nicht formal durchzuführen, sondern über die Homepage der Stadt Wetter (Ruhr) oder über die Zeitung.

Die bisherigen Planungsergebnisse werden zur Kenntnis genommen.

Ablauf und Finanzen Seefest

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN vom 18.08.2008

Der Antrag wird von der Fraktion damit begründet, dass man erkennen möchte, wo Einsparungen möglich sind. Es ist festzustellen, dass das Kulturzentrum Lichtburg fast die Hälfte der Kosten verursacht. Es wird um Aufschlüsselung der Kosten zur Bühnentechnik, Künstler und Catering gebeten.

Die Verwaltung sagt zu, die Aufschlüsselung nachzureichen.

Die CDU-Fraktion bittet um Mitteilung, welche Kosten der Punkt „Material Schläuche und Schlauchkuppelungen“ beinhalten und ob jedes Jahr diese Materialien neu angeschafft werden.

Da die Details nicht vorliegen, wird hierzu seitens der Verwaltung im zuständigen Stadtentwicklungs- und Bauausschuss berichtet.

Die vorläufige Abrechnung des Seefestes 2008 wird zur Kenntnis genommen.

SSKA 5/08 - 14 - 13.11.2008 (ehemals TOP 15)

**Sportplatzsituation Schmandbruch – Baseballverein „Volmarstein Heroes“
Anfrage Nr. 008/003 der UWW - 16.10.2008**

Herr Michaelis, Mitglied der Fraktion UWW und gleichzeitig Mitglied des Baseballvereins übergibt eine Protokollnotiz.

Die Verwaltung sagt zu, die Gespräche zu diesem Thema noch mal aufzunehmen.

Der SfL-Vorsitzende fragt nach, ob der Spielbetrieb für die nächsten zwei Jahre gesichert ist.

Die Verwaltung stellt fest, dass der Sportplatz für die nächsten zwei Jahre zur Verfügung steht. Das Problem mit dem Ballfangzäunen muss geregelt werden.

Der Ausschuss nimmt die Anfragebeantwortung zur Kenntnis.

Haushaltsplanberatungen 2009

AV Herr Fiolka regt an, ab Produktbereich 3 die bestehenden Unklarheiten bzw. Fragen der Ausschussmitglieder zu beraten. Die Beratungen beginnen bei Produktbereich 3, Seite 169.

Während der Beratungen ist festzustellen, dass einige Fragen nicht in der Sitzung geklärt werden können. Um die Beratungen im Hauptausschuss zu vereinfachen, sollen die Fragen nach Möglichkeit schriftlich dem SSKA-Protokoll beigefügt werden.

Produktbereich 3, Seite 169

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, ob die Schulen budgetiert sind.

FBL 2 Herr Dr. Thier erwidert, dass die Schulbudgets anders geführt werden als bisher. Mit den Schulleitungen ist man übereingekommen, dass das Schulbudget nicht weiter als Girokonten, sondern im städt. Haushalt geführt werden. Die Schulen verfügen weiterhin über ihr volles Budget, so dass die differierenden Prüfungen ausgeschlossen sein werden.

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, wo die Einsparungen im Primarbereich im Haushalt, entsprechend dem Haushaltssicherungskonzept, stehen.

Bürgermeister Herr Hasenberg erklärt, dass die nicht umgesetzten Maßnahmen nicht im Haushalt veranschlagt sind. Alle umgesetzten Maßnahmen sind im Haushalt dargestellt.

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, warum die Summe der investiven Einzahlungen mit Null ausgewiesen sind.

FBL 2 Herr Dr. Thier erklärt, dass dies im Hauptausschuss geklärt wird.

(Anmerkung der Verwaltung: Die investiven Zahlungen sind den Produkten spezifiziert zugeordnet.)

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, was sich hinter den aktivierten Eigenleistungen in 2009 in Höhe von 33.550,00 Euro verbirgt, die bei allen Schulen vermerkt sind.

FBL 2 Herr Dr. Thier erläutert, dass dies im wesentlichen die Bauleistungen und die EDV-Leistungen sind.

Produkt 03.01.01, Katholische Grundschule, Seite 177, Zeile 20

AM Herr Lang fragt, ob die dargestellten Kosten der Investitionsmaßnahmen in Höhe von 88.000,00 Euro für die Brandschutztreppen eingesetzt werden sollen. Da aber mittlerweile bekannt sei, dass diese Summe nicht ausreicht, fragt er, ob die Verwaltung mitteilen kann, wie teuer die Treppen werden.

Bürgermeister Herr Hasenberg verweist zu dieser Frage auf die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses, in der dieses Thema behandelt wird.

FBL 2 Herr Dr. Thier ergänzt, dass diese Summe auch die Frontverglasung für die Kath. Grundschule enthält.

AV Herr Lang vertritt die Ansicht, dass der Schul-, Sport- und Kulturausschuss auch weiterhin erklären sollte, dass der Bau der Brandschutztreppen wichtig ist.

Produkt 03.01.02, Gemeinschaftsgrundschule Alt-Wetter, Seite 180, Zeile 5

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, warum die privatrechtlichen Leistungsentgelte von 4.850,00 Euro in 2008 auf 18.000,00 Euro in 2009 steigen.

(Anmerkung der Verwaltung: Die Verpflegungsentgelte für den offenen Ganzttag wurden dem voraussichtlichen Ergebnis 2008 angepasst.)

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, warum die Personalaufwendungen von 74.090,00 auf 84.408,00 Euro steigen.

(Anmerkung der Verwaltung: Diese Steigerung resultiert aus der Zuordnung.)

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, warum die sonstigen Aufwendungen auf 16.000,00 Euro steigen.

(Anmerkung der Verwaltung: Neue Zuordnung der Miet- und Servicekosten Kopierer sowie Betriebsausgaben.)

Produkt 03.01.03, Gemeinschaftsgrundschule Grundschtötel, Seite 186, Zeile 5

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, warum sich die privatrechtlichen Leistungsentgelte halbieren.

(Anmerkung der Verwaltung: Der Ansatz entspricht dem voraussichtlichen Ergebnis 2008.)

Produkt 03.01.03, Gemeinschaftsgrundschule Grundschtötel, Seite 186, Zeile 25

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt hinsichtlich der Investitionskosten für Baumaßnahmen in Höhe von 38.500,00 Euro, wie sich dies mit der Seite 189 Zeile 23 mit Kosten in Höhe von 38.000,00 Euro verhält. Wie erklärt sich die Differenz von 500,00 Euro?

(Anmerkung der Verwaltung: Die 500,00 Euro sind angesetzt für Netzwerk- und Verkabelungstechnik.)

Produkt 03.01.04, Gemeinschaftsgrundschule Volmarstein, Seite 192, Zeile 8

Stellv. AM Herr Uebelgünn stellt fest, dass hier ebenfalls Differenzen bestehen. Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich auf 8.000,00 Euro. Die Investitionsmaßnahmen auf Seite 193, Zeile 25, betragen 10.500,00 Euro. Diese sind aber nicht belegt, da auf Seite 195, Zeile 22, für Investitionen 10.000,00 Euro dargestellt sind. Wie erklären sich die 500,00 Euro Differenz?

(Anmerkung der Verwaltung: Für Netzwerktechnik sind keine aktivierten Eigenleistungen notwendig.)

Produkt 03.01.05, Gemeinschaftsgrundschule Esborn, Seite 198, Zeile 5

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, welche Positionen die privatrechtlichen Entgelte in Höhe von 3.800,00 Euro beinhalten und ob es sich um die Miete der Hausmeisterwohnung oder des Kindergartens handelt oder nur um die Hausmeisterwohnung. Wenn es nur die Miete der Hausmeisterwohnung ist, wird gefragt, wo die Kindergartenmiete ausgewiesen wird.

(Anmerkung der Verwaltung: Es handelt sich bei den 3.800,00 Euro um die Dienstwohnungsvergütung für die Hausmeisterwohnung. Für den Kindergarten wird durch den Träger [Evgl. Kirchengemeinde] auf Grund der Betriebskostenförderung nach GTK [ab 01.08.2008 KiBiz] keine Miete gezahlt.)

Produkt 03.01.05, Gemeinschaftsgrundschule Esborn, Seite 198, Zeile 11

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, warum die Personalaufwendungen gesunken sind.

FBL 2 Herr Dr. Thier erläutert, dass für die Schulsekretärin erhöhte Personalkosten durch verschiedene Einsatzorte in 2008 ausgewiesen und diese nun aufgrund der tatsächlichen Beschäftigung berichtigt dargestellt wurden.

Produkt 03.01.05, Gemeinschaftsgrundschule Esborn, Seite 198, Zeile 13

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt nach den Minderungsgründen von 153.589,00 Euro auf 128.964,00 Euro und ob die Kosten für Kindergartenenergie rausgenommen wurden.

(Anmerkung der Verwaltung: Die Kosten für die Energieverbräuche im Kindergarten wurden herausgenommen. Besondere Unterhaltungsmaßnahmen sind nicht veranschlagt, Reduzierung bei Gas, Wasser und Reinigung.)

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, warum die Abschreibungen gestiegen sind.

(Anmerkung der Verwaltung: Im Bereich der investiven Maßnahmen war im 1. Entwurf eine fehlerhafte [zu hohe] Veranschlagung. Diese wurde zwar berichtigt; die gleichzeitige Korrektur der Abschreibungen wurde jedoch nicht vorgenommen. Diese wird in die 1. Änderungsliste aufgenommen.)

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt nach den Hintergründen der Minderungen im Bereich Transferaufwendungen in 2008 in Höhe von 19.000,00 Euro und in 2009 in Höhe von 9.000,00 Euro.

(Anmerkung der Verwaltung: Korrektur der falschen Veranschlagung in 2008.)

Produkt 03.01.07, Gemeinschaftsgrundschule Schmandbruch, Seite 210, Zeile 13

AM Herr Lang fragt, warum die Sach- und Dienstleistungen um 5.500 Euro gesunken sind.

(Anmerkung der Verwaltung: Die besonderen Unterhaltungsmaßnahmen sind hier herausgenommen, Reinigung und sonstige Gebäudebewirtschaftungskosten sind gesunken.)

Produkt 03.01.10, Gymnasium, Seite 228, Zeile 5

AM Herr Lang bittet um Erläuterung zu der Steigerung der privatrechtlichen Leistungsentgelte.

(Anmerkung der Verwaltung: Dienstwohnungsmiete ist gestiegen, Ersatz- und Versicherungsleistungen und Rückzahlungen sind gestiegen.)

Produkt 03.01.10, Gymnasium, Seite 228, Zeile 11

AM Herr Lang fragt nach der Steigerung der Personalaufwendungen.

(Anmerkung der Verwaltung: Hier wurden Beiträge zur Versorgungskasse, Sozialversicherung höher veranschlagt, es handelt sich um eine Korrektur in der Verteilung).

AM Frau Stich fragt hinsichtlich der Einführung des Offenen Ganztages im Geschwister-Scholl-Gymnasium und in der Realschule, welche Mittel eingestellt werden müssen und ob die entsprechenden Schulkonferenzbeschlüsse vorliegen.

FBL 2 Herr Dr. Thier erläutert, dass die Schulkonferenz des Geschwister-Scholl-Gymnasiums angeregt hat, 100.000,00 Euro in den Haushalt zu stellen. Jedoch liegt dazu kein Konzept des Gymnasiums vor. Die Verwaltung ist mit der Schule im Gespräch. Im nächsten Jahr ist nicht zwangsläufig eine bauliche Maßnahme (Mensa-Bau) notwendig. Eine Übermittagbetreuung ist trotzdem möglich. Die Schulen, die kein Konzept zur Landesoffensive vorgetragen haben, werden von der Bezirksregierung Arnsberg danach gefragt. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium wurde gebeten Auskunft darüber zu geben, wie viele Kinder teilnehmen werden, wie die Schule die Übermittagbetreuung plant, welche Betreuungsangebote vorgehalten werden usw. Die Verwaltung wird sich um Antworten zu diesen Fragen bemühen und eine Verwaltungsvorlage für den Ausschuss vorbereiten. Die Realschule hat die Dringlichkeit erkannt und auch schon Vorschläge unterbreitet. Gleiches wird vom Geschwister-Scholl-Gymnasium erwartet. Der Schulleiter sollte seine Planungen in der nächsten Ausschusssitzung vortragen.

AM Frau Stich stellt den **Antrag**, den Schulleiter des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zur nächsten Sitzung des SSKA einzuladen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Produkt 03.01.11, Förderschule, Seite 234, Zeile 11

AM Herr Lang fragt, warum die Personalaufwendungen auf ein zehntel reduziert wurden.

FBL 2 Herr Dr. Thier erläutert, dass für diesen Bereich lediglich zwei Anordnungen im Jahr getätigt werden. Der bisherige Ansatz von 2.000,00 Euro wäre damit zu hoch gegriffen.

Produkt 03.01.12, Turn- und Sporthallen, Seite 238, Zeile 11

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, warum die Personalaufwendungen erhöht wurden und wie viele Stellen darunter gefasst werden.

FBL 2 Herr Dr. Thier erklärt, dass es bisher keine Darstellung gibt, wie viele Anteile der Hausmeister auf die Turnhallen und auf die Schulen entfallen.

Produkt 03.01.12, Turn- und Sporthallen, Seite 238, Zeile 4

AM Herr Pierskalla fragt, ob die Gebühr in dieser Buchungsstelle schon enthalten ist.

Bürgermeister Herr Hasenberg erwidert, dass bei Erstellung des Haushaltsplanentwurfes die

Umsetzung der Beschlüsse aufgenommen wurden. Dieser Einnahmebetrag ist aber noch im Diskussionsprozess. Der Einsparungswunsch bleibt weiterhin bestehen.

Produkt 03.01.12, Turn- und Sporthallen, Seite 238, Zeile 13

Stellv. AM Herr Uebelgünn stellt fest, dass sehr viel Geld benötigt wird für diese Position. Die Liste der Energieverbräuche ist von Verwaltung vorgelegt worden. Hier ergibt sich aber eine Differenz im Vergleich zu den Einzelnachweisen und er fragt, ob die Betragsausweisung fehlerhaft ist.

(Anmerkung der Verwaltung: Der Betrag ist richtig ausgewiesen. Die zitierten Einzelnachweise geben einen anderen Beobachtungszeitraum wieder.)

Produkt 04.01.01, Kulturförderung, Seite 247

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, was noch im Bereich Kulturförderung in der Verwaltung gemacht wird, wenn der Vertrag mit dem Kulturdienstleister abgeschlossen ist.

FBL 2 Herr Dr. Thier erläutert, dass es keinen Beschluss gibt, dass sich die Stadt ganz aus der Kultur rauszieht. Insbesondere in Bezug auf die Kulturhauptstadt 2010. Im Ansatz sind Personalkosten enthalten. Diese können nicht weitersinken, da der derzeitige Mitarbeiter in Altersteilzeit ist. Der Vertrag bringt erst in 2011 eine finanzielle Entlastung.

AM Frau Stich ergänzt, dass es schon jetzt Entlastungen gibt, z. B. im Bereich der Kindertheater. Der Kulturdienstleistervertrag wird noch eingearbeitet.

Produkt 04.01.01, Kulturförderung, Seite 247, Zeile 17

Stellv. AM Herr Uebelgünn stellt fest, dass hier eine Reduzierung erfolgte und fragt, ob es keine Ersatzanmietung für das Lichtburggebäude gibt. Er bittet um Anpassung.

FBL 2 Es erfolgt nach Aufnahme des Dienstleistungsvertrages in den Haushalt hier die entsprechende Anpassung.

Herr Dr. Thier erklärt weiter, dass die Jubiläumsveranstaltungen in der Änderungsliste aufgeführt werden.

Produkt 03.02.01, Kommunale Veranstaltungen, Seite 251, Zeile 15

AM Frau Wolf-Laberenz erläutert, dass 1.500,00 Euro für den Alfred-Rethel-Preis bereitgestellt werden. In der letzten Arbeitskreissitzung wurde eine Kostenaufstellung gemacht und es wurde festgestellt, dass zusätzlich etwa 4.200,00 Euro für die Durchführung benötigt werden. Dazu gehört ein Katalog mit Kosten in Höhe von ca. 3.000,00 Euro, für die Veranstaltung die Bezahlung eines Kunsthistorikers ca. 400,00 Euro, Kosten für Einladungen in Höhe von ca. 300,00 Euro und Catering für die Künstler. Der Arbeitskreis schlägt weiterhin vor, einen Bürgerpreis einzurichten, der mit ca. 500,00 Euro veranschlagt wird. Diese Kosten sollen über Sponsoring eingenommen werden. Dazu wurde schon Kontakt mit der Sparkassenstiftung aufgenommen.

Die SPD-Fraktion stellt folgenden **Antrag**:

Es wird beantragt, zusätzlich 3.000,00 Euro in den Haushalt zu stellen mit dem Vermerk, „falls diese Summe nicht von den Sponsoren aufgebracht wird“.

AM Frau Müller fragt, in welcher Höhe die Katalogauflage geplant sei.

AM Frau Wolf-Laberenz antwortet, dass dies noch nicht konkretisiert wurde.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	11	dafür
	5	dagegen
	1	Enthaltungen

Damit die Ausschreibungen zeitnah erfolgen können, muss über den Titel der Ausschreibung im Ausschuss beschlossen werden. AM Frau Wolf-Laberenz erklärt, dass der Arbeitskreis zwei Vorschläge erarbeitet hat: „Vom Lauf der Dinge“ oder „Zeit im Fluss“. Der Arbeitskreis schlägt den ersten Titel „Vom Lauf der Dinge“ vor. Dieser Titel ist eine gewollte Übereinstimmung zu einer Arbeit zweier Schweizer Künstler.

Gegen den Titelvorschlag des Arbeitskreises besteht keine Bedenken.

Produkt 04.03.02, Musikschule, S. 259, Zeile 13

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, warum in diesem Produkt eine Position Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Zeile 13 enthalten ist, die vertraglich abgedeckt sein müsste und

er fragt weiter, ob die Räumlichkeiten im Geschwister-Scholl-Gymnasium kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Dann sei allerdings nicht nachvollziehbar, welche Kosten hier dargestellt werden.

(Anmerkung der Verwaltung: Für die Musikschule ist vor einigen Jahren ein besonderer Unterabschnitt eingerichtet worden. Seit dem werden die auf die Musikschule entfallenden Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten ermittelt und ausgewiesen, da sie nicht dem Schulbetrieb zuzuordnen sind. Die Kosten setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

04.03.02.521100	Lfd. Unterhaltung, Instandsetzung d. Gebäude u. Anlagen	1.040 €
04.03.02.524110	Strom	3.640 €
04.03.02.524120	Gas	7.000 €
04.03.02.524130	Wasser	430 €
04.03.02.524140	Heizöl	0 €
04.03.02.524150	Grundbesitzabgaben	1.930 €
04.03.02.524160	Versicherungen	1.515 €
04.03.02.524170	Reinigung u. sonstige Gebäudebewirtschaftungskosten	6.340 €
		21.895 €

Produkt 04.03.03, Medien und Information, Seite 263

Stellv. AM Herr Uebelgünn erläutert, dass in einer Bürgerversammlung der Vorschlag von Herrn Dr. Becker, Heimatverein Wetter (Ruhr), unterbreitet wurde, die Bücherei durch den Heimatverein zu betreiben.

Hierzu stellt die CDU-Fraktion den **Antrag**: Der Heimatverein führt die Stadtbücherei in Eigenregie.

FBL 2 Herr Dr. Thier erläutert, dass dieses Thema in früheren Zeiten bereits in einem Bibliotheksberatungsgespräch erörtert wurde. Die Bezirksregierung Arnsberg hat der Stadt angeraten davon Abstand zu nehmen, die Bibliothek in eine Vereinsträgerschaft zu geben. Es wurde ein pädagogisches Konzept, sowie ein Familien- und Bildungskonzept für die Stadtbücherei vorgelegt. Außerdem muss die Fernleihe funktionieren. Es muss gewährleistet werden, dass Fachpersonal vorhanden ist. Das stünde möglicherweise nicht zur Verfügung. Es ist der Verwaltung nicht bekannt, wie der Heimatverein dieses bewerkstelligen könnte. Darüber gibt es auch keine schriftliche Äußerung.

AM Frau Stich schlägt vor zu überdenken, dass Ehrenamtliche eingebunden werden. Da in der Stadtbücherei ausgebildet wird ist fraglich, ob jemand aus dem Heimatverein ausbilden darf.

AM Frau Müller ergänzt, dass die Fraktion davon ausgegangen sei, dass Fachpersonal und Kompetenz im Heimatverein vorhanden ist. Sie beantragt, den Heimatverein einzubeziehen.

Stellv. AM Herr Uebelgünn schlägt vor, in der nächsten SSKA-Sitzung darüber zu sprechen und den Heimatverein einzuladen, damit Fachfragen gestellt werden können.

Es besteht Einvernehmen im Ausschuss, Herrn Dr. Becker vom Heimatverein zur nächsten Sitzung des SSKA einzuladen.

Produkt 08.02.01, Sportförderung, Seite 373 ff.

AM Herr Lang erklärt, dass in 2009 22.000,00 Euro eingespart werden sollen. Dieses ist im Haushalt noch nicht durchgeführt, so wie im Haushaltssicherungskonzept vorgesehen. Die Anpassung erfolgt.

Produktbereich 8, Sportförderung, Seite 366

AM Herr Pierskalla merkt bezüglich des Waldstadions an, dass es bisher üblich war, ein Jahr vor einer Maßnahme Planungskosten einzubringen.

FBL 2 Herr Dr. Thier erwidert, dass Planungskosten in Höhe von ca. 60.000,00 Euro notwendig sein werden. Aber da der Stadtbetrieb den Auftrag bekommt, wird dass bei den Sportplätzen nicht so sein.

Produkt 08.03.01, Freibad, Seite 384, Zeile 15

Stellv. AM Herr Uebelgünn fragt, warum Transferleistungen in Höhe von 60.000,00 Euro aufgeführt sind.

Bürgermeister Herr Hasenberg berichtet von der Jahreshauptversammlung. Entsprechend dem Vorschlag des Schul-, Sport- und Kulturausschusses wird es eine externe Prüfung geben. Der Verein ist auf die Stadt zugekommen und hat gebeten, dass das Rechnungsprüfungsamt prüft. Das Rechnungsprüfungsamt wird zunächst einen Prüfungskatalog entwickeln, der dem Verein zur Verfügung gestellt wird und nach dem die Unterlagen zusammenzustellen sind. Die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt erfolgt im Dezember. Die Ergebnisse sind abzuwarten und auf deren Basis sind weitere Gespräche zu führen. Der Verein möchte sich öffnen und hat die Prüfung akzeptiert. Das Ergebnis könnte im Februar präsentiert werden.

Produkt 08.03.02, Hallenbad, Seite 389

AM Frau Gerlach fragt nach den bisherigen Planungen, das Hallenbad in eine Genossenschaft zu überführen.

Bürgermeister Herr Hasenberg erklärt, dass weitere Wege überdacht werden, der alte Weg aber weiterhin verfolgt wird. Eine Möglichkeit eröffnet sich eventuell aufgrund der Erkenntnisse aus der SfL-Sitzung, und zwar der Betrieb gewerblicher Art. Es ist zu prüfen, ob das ein Modell für Wetter umsetzbar wäre. Es werden die Nachbarstadt-Erfahrungen ermittelt und bewertet. In der Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses im Februar 2009 werden nähere Erkenntnisse präsentieren, sowie in der Hauptausschuss- und Ratssitzung.

Produkt 08.03.02, Hallenbad, Seite 390, Zeile 16

Herr Michaelis fragt, warum für die Sonnenbänke Miete gezahlt wird und in welcher Höhe.

FBL 2 Herr Dr. Thier sagt zu, dies zu klären.

(Anmerkung der Verwaltung: Die Sonnenbänke sind geleast. Reparatur- und Wartungsarbeiten werden von der Firma übernommen. Die Einnahmen aus der Nutzung der Sonnenbänke werden geteilt. 40 % verbleiben bei der Stadt als Einnahme und 60 % werden als Miete deklariert.

Nach Beratung des Haushaltsplanentwurfes 2009 geht AV Herr Fiolka zur Beratung des Haushaltssicherungskonzeptes über.

AM Herr Lang stellt die Frage an die Verwaltung zu Punkt 10 der Grundschulen, dass im letzten Jahr im Haushaltssicherungskonzept die Einsparungen nicht schlüssig dargestellt werden konnten, und ob es dies jetzt möglich sei.

Bürgermeister Herr Hasenberg merkt an, dass dies im Grundsatz in den Erläuterungen aufgezeigt sei. Die Finanzvorgabe ist gemacht und nächstes Jahr liegt das Schulentwicklungsgutachten vor. Wir werden im nächsten Jahr sehen, ob die Zahlen entsprechend belastbar sind. Das Gutachten ist von den Fraktionen zu bewerten.

AM Herr Lang stellt fest, dass unter Punkt 26 die Schließung von zwei Sportplätzen vorgesehen ist. Der Schmandbruch kann nur geschlossen werden, wenn der Baseballverein den Platz wechselt. Der einzusparende Betrag lässt sich jedoch nur erreichen, wenn ein großer Platz geschlossen wird.

FBL 2 Herr Dr. Thier erwidert, dass die Pflege auf dem Sportplatz nicht mehr durchgeführt und die Pflege des Turmplatzes und des Sportplatzes Oberwengern reduziert wird. Damit wird der Ansatz erreicht.

AM Herr Lang merkt an, dass der Sportplatz Schmandbruch und der Turmplatz gar nicht mehr gepflegt werden.

Bürgermeister Herr Hasenberg dementiert dies. Der Turmplatz wird regelmäßig abgezogen.

AM Herr Bolte, fragt, wie effektiv eine Einsparung ist, wenn der Stadtbetrieb mit Personal die Pflege durchführt und wenn trotz der Pflegereduzierung das Personal weiter beschäftigen muss.

FBL 2 Herr Dr. Thier erläutert, dass hier ein großer Betrag an Fremdvergabe enthalten ist und diese Aufgaben der StB übernehmen will.

AM Frau Gerlach stellt für die CDU-Fraktion zu lfd. Nr. 10 folgenden **Antrag**:
Die im Haushaltssicherungskonzept unter lfd. Nr. 10 bezeichnete Maßnahme „Reduktion im Primärbereich“ soll gestrichen werden.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass ohne Schulgutachten und ohne konkrete Planungen kein Beschluss gefasst werden kann. Die Verwaltungsplanung kann auch nicht klar dargestellt werden. Andere konkrete Einsparvorschläge werden noch gemacht.

AM Frau Stich erklärt, dass die SPD-Fraktion dem Antrag nicht zustimmen wird

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	7	dafür
	10	dagegen
	0	Enthaltungen

AM Herr Pierskalla stellt für die CDU-Fraktion den **Antrag**, die Position lfd. Nr. 11 Turn- und Sporthallen zu streichen.

AM Frau Stich regt an, den Begriff Benutzungsgebühren zu streichen und stattdessen allgemeine Einsparungen im Sportbereich zu deklarieren.

Der **CDU-Antrag wird zurückgezogen.**

AM Herr Lange fragt zu lfd. Nr. 14, VHS , wie diese Einsparung erreicht werden kann.
FBL 2 Herr Dr. Thier erläutert, dass in der damaligen Sitzung auf das Weiterbildungsgesetz verwiesen wurde. Weiterbildungseinrichtungen müssen vorgehalten werden und damit müssen auch Volkshochschulen weiterbetrieben werden. Die im Haushalt enthaltene Kürzung der Verbandsumlage der Stadt Wetter (Ruhr) soll noch mit den anderen Zweckverbandmitgliedern abgesprochen werden.

Nach den Beratungen ergeht folgender **Beschlussvorschlag:**

Die Produktbereiche des Haushaltsplanentwurfes 2009 einschließlich Haushaltssicherungskonzept, die den SSKA betreffen, werden beschlossen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	9	dafür
	7	dagegen
	1	Enthaltungen

SSKA 5/08 - 16 - 13.11.2008 (ehemals TOP 18)

Mitteilungen

Keine.

Anfragen vom Ausschussmitgliedern

AM Herr Lang fragt, warum die Vorlagen nicht vollständig im Internet aufgeführt werden.

Bürgermeister Herr Hasenberg sagt zu, dass zukünftig die Bestandteile der Einladungen und Niederschriften auf der Internetseite erscheinen.